// Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 282. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 18. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kein Siegeslauf.

Die sozialdemokratische Presse ist eifrig am Werke, aus dem Wahlerfolge in einer Reihe Berliner Wahlkreise und in Linden Kapital im Interesse der Partei zu schlagen. Es gilt offenbar, auf diese Weise den für die Sozialdemokratie äußerst schädlichen, niederschlagenden Eindruck der Wahlniederlage bei den letzten Reichstagswahlen einigermaßen abzuschwächen. Sieht man sich die Ursache jener sozialdemokratischen Wahlerfolge etwas näher an, so erscheint allerdings das Triumphgeschrei der sozialdemokratischen Presse recht unbegründet. Zu jenen sozialdemokratischen Wahlerfolgen wirken in erster Linie eine Reihe äußerer Umstände zusammen. Die höhere Veranlagung der Arbeiter gemäß § 23 des Einkommensteuergesetzes hat in Verbindung mit der Bildung der Wahlabteilungen in den Urwahlbezirken zahlreiche Sozialdemokraten aus der dritten in die zweite Wahlabteilung gebracht und ihnen so in den überwiegend sozialdemokratischen Arbeitervierteln die Mehrheit der Wahlmänner zugeführt. In Berlin sind die Sozialdemokraten ferner durch die Teilung der früheren großen Wahlkreise in solche mit einem Abgeordneten erheblich begünstigt worden. Während in den älteren größeren Wahlkreisen Stadtbezirke mit überwiegender Arbeiterbevölkerung mit anderen verbunden waren, überwiegen in einigen der jetzigen kleinen Wahlkreise die Bezirke mit Arbeiterbevölkerung durchaus. Dazu kommt der planmäßige, mit äußerster Konsequenz durchgeführte Wahlterrorismus, durch den zahlreiche auf die Arbeiterkundschaft angewiesene kleine Gewerbetreibende zur Stimmabgabe in sozialdemokratischem Sinne genötigt wurden.

Aber alle diese für die richtige Beurteilung der sozialdemokratischen Wahlerfolge wichtigen Momente werden von der sozialdemokratischen Presse teils verschwiegen, teils abgeleugnet, und es ist daher nur zu wahrscheinlich, daß in den sozialdemokratischem Einflusse unterliegenden Kreisen der Bevölkerung und selbst darüber hinaus der Eindruck hervorgerufen wird, daß die Sozialdemokratie den bis 1903 unaufhaltsam fortgesetzten Siegeslauf, den die Wahlniederlage von 1907 so jäh unterbrochen hat, jetzt wieder aufgenommen habe. Eine solche Abschwächung der heilsamen Wirkung jener Wahlniederlage wäre politisch in höchstem Maße unerwünscht und könnte für die nächsten Reichstagswahlen unter Umständen sogar verhängnisvoll werden. Es scheint daher eine Forderung politischer Klugheit zu sein, einer solchen Wirkung der Wahl einiger Sozialdemokraten in das Abgeordnetenhaus wirksam entgegenzuarbeiten. Dieses Ziel dürfte am zweckmäßigsten dadurch erreicht werden, daß der Bevölkerung nachdrücklich vor Augen geführt wird, daß die Sozialdemokratie nicht die Macht ist, welche sie zu sein vorgibt. Am raschesten und zweckmäßigsten wird sich dies Ziel erreichen lassen, wenn der Sozialdemokratie die zweite Stütze ihres Einflusses, ihr Pfründnersystem in den Krankenkassen, entzogen wird. Sprechen schon Rücksichten allgemein politischer Natur dafür, diesem Mißbrauch unserer sozialpolitischen Institutionen für sozialdemokratische Parteizwecke zu steuern, so fällt die besondere Rücksicht auf die Wirkung der Wahl von Sozialdemokraten ins Abgeordnetenhaus dafür entscheidend ins Gewicht, mit einer solchen Revision der Krankenkassengesetzgebung so zeitig vorzugehen, daß sie ihre Wirkung vor den nächsten Reichstagswahlen äußern kann.

Auf die Pflege des Turnens

wird seitens der Unterrichtsverwaltung in steigendem Maße Wert gelegt. Zu dem nächstjährigen sechsmonatigen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in der Königlichen Landesturnanstalt zu Berlin, der im Januar 1909 eröffnet wird, sollen wiederum 20 Bewerber mehr als in früheren Jahren einberufen werden. Die diesen Kursus ankündigende Verfügung des Kultusministers enthält folgenden Schlußpassus:

„Wiederholt bemerke ich, daß es in hohem Maße erwünscht ist, eine größere Zahl wissenschaftlicher Lehrer, welche für die Erteilung des Turnunterrichts geeignet sind, durch Teilnahme an dem Kursus dafür ordnungsgemäß zu befähigen. Von neuem weise ich auf die Notwendigkeit hin, den Turnunterricht in den Lehrerseminaren überall von Lehrern erteilen zu lassen, welche dazu besonders vorgebildet und befähigt sind. Wo die Entsendung von Seminarlehrern zu dem Kursus auf Schwierigkeiten stößt, empfiehlt es sich, in der Weise für die Zukunft vorzusorgen, daß Präparandenlehrer zur Ausbildung hierher geschickt werden. Im Hinblick auf die nicht geringen Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit, welche in dem Kursus gestellt werden müssen, ist es auch im Interesse der Teilnehmer erwünscht, wenn diese möglichst jung eintreten. Ich mache übrigens darauf aufmerksam, daß der Aufenthalt an der hiesigen Landesturnanstalt strebsamen Lehrern mannigfache Gelegenheit zur Fortbildung auch auf andern Gebieten gibt und daher nicht bloß ihrem späteren Turnunterrichte zugute kommt."

Allgemeines Interesse, weil darin die Ansicht der Unterrichtsverwaltung über das Mindestmaß der Kosten der Lebenshaltung in Berlin zum Ausdruck kommt, darf der folgende Hinweis beanspruchen: „Zugleich sind die Bewerber darauf aufmerksam zu machen, daß die persönlichen Reisekosten nach und von Berlin von ihnen mit in Rechnung gezogen werden müssen, und daß 120 Mark bei den gesteigerten Wohnungs- und Nahrungsmittelpreisen auch bei großer Sparsamkeit kaum mehr für einen Monat ausreichen."

Ein moderner Landentdecker.

Wie es im Innern „Afrikas" aussieht, erfahren wir aus zahlreichen Blättern, in denen die Forscher ihre Ergebnisse wiedergeben. Reisebeschreibungen aus Siam, Birma, Tibet sind auch nichts neues, und Land und Leute werden bis ins Detail geschildert. Wie es aber mit der Kenntnis des eigenen Landes bestellt ist, davon gab jüngst das „Berliner Tageblatt" einen Beweis. Ein Herr Artur Fürst hat eine Reise unternommen und schildert folgendes Land:

„Vom groben Holz des Krugtisches reckt sich zornig manche Hand nach dem Fenster, durch das man die nächste Burg erblickt. Eine dieser Burgen, die dem ganzen Lande ein so eigenartiges Gepräge geben und deren Anblick genügt, um erkennen zu lassen, wie mächtig und unnahbar die Ritterschaft im Lande sitzt. Wie dräunde Festungen liegen ihre Häuser da, mit Türmen, Mauern und Gräben, ständig im Verteidigungszustand gegen einen Feind, den sie sich selbst erzogen haben. Scheu wie verschüchterte Küchlein ducken sich um die ragende Burg die Häuser der Scharwerker, oft die traurigsten verfallenen Katen mit durchlöchertem Strohdach und mit Papierstücken statt der Fenster. Kümmerliche Menschen sind es, die hier wohnen".

„Und dann sieht man um die Burg herum, selbst bei der Fahrtgeschwindigkeit, die unser behendes Siemens-Schuckert-Automobil leistet, fast eine Stunde lang kein Haus, keine Hütte".

Dieses öde Land mit den Burgen, die um sich herum viele Meilen weit keine Wohnstätte menschlicher Wesen haben, mit den kümmerlichen Menschen, soll nun — das gesegnete Mecklenburg sein mit seinem kräftigen Menschenschlag! Mit solchen Augen sieht ein moderner „liberaler" Entdecker die Dinge in Deutschland an, und man kann nur annehmen, daß der gute Herr zu tief ins Glas gesehen hat und die ganze Geschichte nach einem Traume geschrieben hat, denn Burgen mit Mauern, Türmen und Gräben gibt es in Mecklenburg ebensowenig wie Güter von vielen Quadratmeilen und einen kümmerlichen Menschenschlag. Unklar bleibt es, wie ein verbreitetes Blatt derartigen Unsinn seinem Leserkreis bringen kann. Oder kommt es dem „Berliner Tageblatt" etwa nicht auf die gröbsten Uebertreibungen und Wahrheitswidrigkeiten an, wenn nur die „Junker" schlecht gemacht werden?

Deutsches Reich.

* **Die Einberufung des neuen Landtages** für den 26. Juni ist nach einer gestern im „Preußischen Staatsanzeiger" veröffentlichten Verordnung nunmehr erfolgt. Am 26. Juni wird im Abgeordnetenhause zunächst die Eröffnungssitzung der beiden Häuser des Landtages stattfinden. In dieser wird eine königliche Botschaft zur Verlesung kommen, die den Landtag zu einer durch die Verfassung gebotenen konstituierenden Tagung beruft. Alsdann werden beide Häuser in gesonderter Sitzung die Beschlußfähigkeit durch namentlichen Aufruf feststellen; diese Sitzung wird von dem Alterspräsidenten geleitet. Am Nachmittage treten die sieben Abteilungen des Abgeordnetenhauses zusammen und prüfen die Wahlen der ihnen überwiesenen Mitglieder, auf jede Abteilung entfallen 63 Mitglieder. Für den Fall, daß diese Wahlprüfungen sich an diesem Tage erledigen lassen, schwierige Fälle werden meistens zurückgestellt, dürfte am nächstfolgenden Tage in beiden Häusern die Präsidentenwahl und die Vereidigung der Mitglieder stattfinden. Damit hätten beide Häuser sich konstituiert. Am gleichen Tage würde alsdann noch eine gemeinsame Sitzung beider Häuser stattfinden, in der durch Allerhöchste Botschaft entweder eine Vertagung oder der Schluß der Session ausgesprochen wird.

* **Wahlen zum Abgeordnetenhause.** Abg. Dr. Hahn, gewählt für den Wahlkreis Stade 3, ist nicht als fraktionslos, sondern als konservativ zu bezeichnen. Es sind sonach in der bisherigen Aufstellung zu verzeichnen: 152 (statt 151) Konservative, bisher 144 (+ 8), 2 (statt 3) Fraktionslose, bisher 5 (— 3).

* **Se. Maj. der Kaiser** arbeitete Dienstag nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam allein. Mittwoch morgen um 7 Uhr traf der Kaiser im Automobil auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein und wohnte einem gefechtsmäßigen (scharfen) Schießen eines kriegsstarken Bataillons des 1. Garde-Regiments z. F. bei. Die Uebung, bei der auch Kunstmaler Professor Röchling anwesend war, begann an der Chaussee in der Höhe von Rohrbeck, das Bataillon ging in südöstlicher Richtung vor.

* **Ueber den Empfang des amerikanischen Botschafters Hill beim Kaiser** berichtet die „N. G.-Korr." noch folgendes: Der Kaiser empfing Mr. Hill im Freien, in einer unseres Wissens erst seit kurzem im Schloßinnern hergestellten Gartenanlage. Der Botschafter übergab dem Kaiser ein Handschreiben des Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt und übermittelte ihm zugleich einen persönlichen mündlichen Gruß des Präsidenten der Union. Die Unterhaltung trug einen sehr herzlichen Charakter und wurde auf englisch geführt.

* **Deutschland und Spanien.** Aus Madrid erfahren wir: Der spanische Staatsminister des Aeußeren gab dem deutschen Botschafter zu Ehren ein Bankett und überreichte ihm hierbei die Insignien und die Kette zum Großkreuz des Ordens Karls III.

* **Der Welfenprinz in der bayerischen Armee.** Der Kaiser von Oesterreich hat, wie aus München gemeldet wird, auf die erfolgte Benachrichtigung durch den Herzog von Cumberland an den am Dienstag in die bayerische Armee eingetretenen Prinzen Ernst August ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt, in dem er auf die Bundesbrüderschaft der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee hinweist. Nach einer weiteren Meldung gab am Dienstag der Prinzregent von Bayern zu Ehren des Herzogs von Cumberland eine Galatafel in der Residenz, bei der der Herzog von Cumberland und sein Sohn Prinz Ernst August zu Seiten des Regenten saßen. Geladen waren außerdem die Prinzen Ludwig, Ruprecht und Alfons, Ministerpräsident von Podewils, Kriegsminister v. Horn und die höheren Offiziere des 1. schweren Reiter-Regiments, in das Prinz Ernst August eintritt. Der Herzog von Cumberland ist Mittwoch vormittag wieder nach Gmunden abgereist.

* **Die Teilnehmer zu der Marine-Informationsfahrt** gingen nach einer Meldung aus Cuxhaven Mittwoch vormittag mit dem „Nautilus" seewärts und wohnten einer Minenübung bei. Gegen 11 Uhr landeten sie in Cuxhaven, besichtigten sämtliche Forts, beobachteten einen Angriff durch Torpedoboote und Minenleger und die heftige Kanonade der Außenforts als Verteidiger. Sodann nahmen die Herren an einem Diner an Bord der „Amerika" teil und fuhren hierauf nach Bremerhaven ab.

* **Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht** das Gesetz betreffend die Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz und die Einführung dieses Gesetzes in Elsaß-Lothringen.

* **Das Reichsvereinsgesetz in Hessen.** Die zweite hessische Kammer nahm am Mittwoch entgegen dem Antrage des Ausschusses die Anträge der Abgeordneten Ulrich und Köhler betr. die Ausführung des Reichsvereinsgesetzes an, obwohl diese Anträge durch die inzwischen veröffentlichten Ausführungsbestimmungen zum Reichsvereinsgesetz erledigt sind. Die angenommenen Anträge geben im wesentlichen dem Wunsch Ausdruck, daß dem Lande die Vereins- und Versammlungsfreiheit, entsprechend der Zusage der Regierung, erhalten bleibe.

* **Das ehrengerichtliche Urteil gegen den Grafen Hohenau.** Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" bringt die Nachricht über das ehrengerichtliche Urteil gegen den Grafen Hohenau unter der Ueberschrift: „Hohenau behält seine Pension!" Das ist, wie dazu in der Presse bemerkt wird, durchaus unrichtig. Mit der Verurteilung des Grafen Hohenau zum Verlust des Offiziertitels und des Rechtes zum Tragen der Militäruniform ist er auch jedes Anspruchs auf Pension verlustig gegangen. Im Falle Lynar war es deshalb ganz anders, weil Graf Lynar in der üblichen Form pensioniert worden war, ehe man an ein gericht- oder ehrengerichtliches Einschreiten gegen ihn dachte. Nachträglich konnte ihm die Pension nicht wieder abgenommen werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Wehrausschuß des österreichischen Abgeordnetenhaus nahm die Regierungsvorlage betreffend die Erhöhung des Landwehr-Rekruten-Kontingentes unverändert an.

Frankreichs Flintenhandel! Ein in Dschibuti (Französisch-Somalland) weilender Berichterstatter der italienischen Zeitung „Tribuna" behauptet, Frankreich treibe nicht nur in Abessinien, was mit einer anerkannten Macht erlaubt wäre, sondern auch im Somallande einen schwunghaften Flintenhandel. Ein großer Schmuggel werde auch über Illig (Italienisch-Somalland) und Maskat (Südostarabien) betrieben. Abessinien verfüge schon über 500 000 Gewehre französischer und belgischer Fabriken. Der Zoll, der allein in Dschibuti von Gewehren erhoben werde, decke die Unterhaltungskosten der Kolonie. Einer der eifrigsten Händler sei der französische Vizekonsul in Dschibuti.

Spanien. Der Ministerrat hat das Programm für die öffentlichen Arbeiten in den afrikanischen Kolonien angenommen.

Rußland. Die russische Reichsduma hat den Bau eines zweiten Stranges der sibirischen Eisenbahn, für den die Kosten mit 127 Millionen Rubel veranschlagt sind, genehmigt.

Makedonien. Aus Konstantinopel wird uns gemeldet: Die Nachricht der „Frankfurter Zeitung", daß der russische Botschafter Sinowiew mit der Redigierung der englisch-russischen Reformvorschläge für Makedonien betraut sei, wird in diplomatischen Kreisen für unbegründet gehalten. Dagegen wird angenommen, daß Sinowiew in der letzten Zeit für die Beratungen und Verhandlungen verschiedenes Material sowie Gutachten lieferte. Die maßgebenden türkischen Kreise halten die Mitarbeit Sinowiews für ein beruhigendes Moment, da bekannt ist, daß Sinowiew stets ein entschiedener Gegner der weitgehenden englischen Vorschläge gewesen ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806182-19/fragment/page=0001

An der persischen Grenze. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt aus vollkommen authentischer Quelle, daß der Statthalter des Kaukasus den Zwischenfall an der persischen Grenze, der durch die Ermordung des Rittmeisters Dvojeglasoff und mehrerer Soldaten eingetreten war, für erledigt ansieht. Da die Hauptpunkte der von General Snarski an die Nomaden gestellten Forderungen erfüllt wurden, gilt die der Strafexpedition des Generals Snarski gestellte Aufgabe als abgeschlossen und der Statthalter befahl, die Strafexpedition abzuberufen. Hinsichtlich der hauptsächlichsten Forderung Rußlands, nämlich einer Geldbuße, ist die Nachricht eingetroffen, daß außer bereits bezahlten 50 000 Rubel die Nomadenführer an den General Snarski weitere 14 000 Rubel entrichteten. Mithin wurden in diesem Punkte die russischen Forderungen erfüllt. Bloß eine gewisse Summe für Gerichtskosten wurde nicht eingetrieben, da den Nomaden hierfür Aufschub auf ein Jahr gewährt wurde. Außerdem teilte die persische Regierung dem russischen Gesandten in Teheran mit, daß die bereits verhafteten Mörder des Rittmeisters Dvojeglasoff bestraft würden. Dem russischen Konsulatsvertreter in Ardabil ist aufgetragen worden, die Vollziehung der Strafe zu überwachen.

In Täbris ist eine Meldung eingetroffen, daß eine Kompagnie türkischer Infanterie die strategisch wichtige, 25 Werst von Salmas gelegene Festung Tschathrinkala am 12. d. M. besetzte. Die durch Kurden am 8. d. M. zerstörte Telegraphenverbindung nach Täbris wurde bisher nicht wieder hergestellt.

Großbritannien. Das britische Unterhaus hat das Alterspensionsgesetz in zweiter Lesung angenommen.

Marokko. Nach einer Depesche aus Fes vom 14. Juni wurden Buchta ben Bagdadi und dessen Bruder auf Befehl Mulay Hafids gefangen gesetzt und ihre Güter mit Beschlag belegt. Oeffentliche Ausrufer verkünden die Wiedereinführung der Tabak- und Torsteuer. Widerspruch wurde nicht erhoben. — Neueren Nachrichten zufolge ist es unrichtig, daß Mulay Hafid in Arzilla zum Sultan ausgerufen worden ist. — Bei Redaktionsschluß läuft noch aus Fes die Meldung ein, daß mit Buchta ben Bagdadi und seinem Bruder Modani elf Notabeln aus dem Stamm der Bagdadi als Gefangene nach Marakesch gebracht worden sind. El Glaui wurde zum Großwesir, Benkelbouz zum Justizminister, der Bruder Glauis zum Kriegsminister und Ben Daud zum Gouverneur von Marakesch ernannt. Mulay Hafid hat sich am 16. Juni mit seiner Kusine, der Tochter Mulay Ismails, vermählt. Er ließ die elektrischen Anlagen, die Automobile und alle Gegenstände europäischen Ursprungs, die Abdul Asis gehörten, zerstören. — Ferner wird aus Paris gemeldet: In einer Sitzung der sozialistisch-radikalen Gruppe am 17. d. M. trat als Ergebnis zutage, daß die Zustimmung zu der von der Regierung in Marokko befolgten Politik keine einmütige ist. Ein Mitglied gab dem Bedauern Ausdruck, daß die Regierung das Abdul Asis gegebene Wort nicht halte, da sie ihn fallen lasse. Die Gruppe beschloß, nach der Sitzung der Kammer am Freitag zusammenzutreten, um über eine Erklärung, die sie der Regierung geben wolle, zu beraten.

Aus Nah und Fern.

Prozeß Eulenburg. Der Hauptverhandlungstermin in der Strafsache gegen den Fürsten Philipp Eulenburg wegen Meineides und Verleitung zum Meineide ist, wie kurz erwähnt, auf den 29. Juni und folgende Tage vor dem Schwurgericht des Landgerichts I Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kanzow angesetzt worden. Die Zeugen der Anklagebehörde haben Vorladung zu diesem Termin erhalten. Das Aktenmaterial in dieser Strafsache ist auf zehn dicke Aktenbände angewachsen, die zurzeit von dem Landgerichtsdirektor Kanzow studiert werden. Der Verteidiger Justizrat Wronker hat erst einen Band dieser Aktenfaszikel zu Gesicht bekommen, er wird seine Beweisanträge erst nach Kenntnisnahme der gesamten Akten stellen können. Der neuerdings als Mitverteidiger in Aussicht genommene Rechtsanwalt Dr. v. Bonnwitz wird nicht mitwirken, da er sich zur Zeit der Verhandlung auf Reisen im Ausland befindet.

Zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha fand am Mittwoch in Sofia bei dem Gesandten Frhrn. v. Romberg ein Diner statt, zu dem sich der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sowie Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha angesagt hatten.

Fürstliche Verlobung. Wie wir aus Kopenhagen erfahren, hat sich Prinz Harald von Dänemark mit Prinzessin Helena, Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, verlobt.

Lemoiné ein Schwindler? Nach einer Meldung aus Paris ist das Kuvert, welches die Formel Lemoinés zur Fabrikation von Diamanten enthalten sollte, geöffnet worden. Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß die Formel auf Schwindel beruht. Wie der Untersuchungsrichter mitteilt, ist Lemoiné geflüchtet.

Ruhestörungen wegen Einführung einer Steuer. Wie das Amsterdamer „Handelsblad" aus Batavia meldet, fanden in Ali-Agam (Westküste von Sumatra) wegen Einführung einer Steuer Ruhestörungen statt, bei denen von der Bevölkerung 90 Personen getötet bezw. verwundet wurden. Die Truppen hatten neun Tote und dreizehn Verwundete. Auch an anderen Orten am Singkarak-See kam es zu Ruhestörungen. Vier Gendarmerie-Abteilungen wurden nach den Aufstandsorten abgesandt.

Mord und Selbstmord. Aus der Havel wurden bei Rathenow die Leichen des optischen Arbeiters Otto Schulz und der unverehelichten Frida Röhricht aus Dresden gelandet. Das vierjährige Töchterchen der Röhricht war bereits früher tot aufgefunden worden. Die Obduktion des gewaltsam getöteten Kindes fand Mittwoch nachmittag statt. Es handelt sich offenbar um Mord und darauffolgenden Selbstmord.

Ein frecher Raubanfall. Wie aus Köln gemeldet wird, wurde Mittwoch morgen ein junger Beamter der Firma Humboldt in Kalk bei Köln von der Hauptkasse zu der am anderen Ende der Straße liegenden Gießereiabteilung des Werkes mit einem großen, in drei Säcken abgefüllten Geldbetrag gesandt, der zur Auszahlung der Arbeiter dienen sollte. Beim Betreten der Gießerei wurde der Beamte von mehreren Burschen überfallen, die ihm Sand in die Augen streuten und ihm gewaltsam einen Sack mit 1000 Mark Inhalt entrissen. Der Beamte verteidigte krampfhaft die beiden anderen Säcke und schrie um Hilfe, worauf Personal herbeieilte. Die Räuber, die die Flucht ergriffen, konnten nicht mehr eingeholt werden.

Aus Bigneux wird eine allmähliche Wiederaufnahme der Arbeit berichtet. Truppen beschützen die Pariser Arbeiter.

Die Sommertoilette der Pferde. Auch bei den Pferden macht die Mode ihre Unterscheidungen. Mit der sommerlichen Hitze tauchen auch die bekannten Pferdehüte mit den großen Löchern für die Ohren wieder auf. Die gewöhnlichen Klepper, Droschkengäule, Karrenschieber und ähnliche Genossen müssen sich mit billiger Ware, das Stück 20 Pfennig, begnügen, aber die eleganten Rosse der vornehmen Vierspänner bekommen gleichzeitig wie ihre Besitzer den Panama. Ein Pariser Huthändler auf den Boulevards macht mit Pferdepanamahüten Riesengeschäfte. Er verkauft drei verschiedene Sorten, zu 20, 30 und 100 Franken das Stück.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Uebigau,** 17. Juni. (Die Stadt ohne Stadtverordneten.) Hier fand eine Versammlung des Bürgervereins statt, auf deren Tagesordnung die Amtsniederlegung der Stadtverordneten stand. Nachdem einige Stadtverordnete ihre Handlung motiviert hatten, wurde dieselbe von der Versammlung einstimmig gutgeheißen und Beschluß gefaßt dahin lautend, an den Minister eine Eingabe zu richten, worin für Uebigau eine Verwaltung gefordert werden soll, „wie sie die Städteordnung vorschreibt".

— **Weißenfels,** 17. Juni. (Korpsmanöver bei Weißenfels.) Wie nach dem „W. T." verlautet, sollen die Manöver des 4. Armeekorps im nächsten Jahre in hiesiger Gegend stattfinden. Gestern trafen hier 24 Offiziere, drei Unteroffiziere und 45 Gemeine sowie etwa 50 Pferde ein und bezogen hier Quartier. Heute ging es weiter, um im Landkreise nach Naumburg-Zeitz zu Uebungen, Vermessungen und Besichtigungen abzuhalten.

§ **Freyburg a. U.,** 17. Juni. (Hauptquartal der Gesamtinnung.) Im Restaurant zur „Weintraube" fand am Montag nach Trinitatis, wie seit alter Zeit üblich, das Hauptquartal der Gesamtinnung statt. In die Lehrlingsrolle wurden drei Schlosser-, zwei Schmiede- und je ein Klempner-, Glaser-, Tischler- und Maler-Lehrling eingeschrieben. Der Innung gehören 40 Meister an. Der bisherige Vorsitzende, Schuhmachermeister Julius Vogel, wurde wiedergewählt. Vom Prüfungsausschuß, dem das Prüfungsrecht wiederum auf drei Jahre zugesprochen wurde, sind sechs Lehrlinge ausgeschrieben worden. Der stellvertretende Vorsitzende, Glasermeister Franz Berger, sprach über das Gesetz betr. den kleinen Befähigungsnachweis und teilte mit, daß die Handwerkskammer in einem Schreiben die Mitglieder der Innung auffordert, Lebensversicherungen mit der Gesellschaft „Iduna" in Halle a. Saale abzuschließen, da die Bedingungen günstige seien, und einen Beitrag zur Gründung eines Heims für erholungsbedürftige Handwerksmeister zu leisten. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mahl.

—l. **Klostermansfeld,** 16. Juni. (Zippen ein verbotenes Glücksspiel.) Der Gastwirt Wilhelm Knoll ließ in der Nacht zum 18. März d. J. sieben Personen in seinem Lokal bis 4 Uhr morgens „Tippen" spielen. Der Geber setzte 15 Pfg. in die Kasse. Wer „mitging", aber keinen Stich erhielt, mußte den gleichen Betrag setzen. Trotz der langen Spieldauer soll der höchste Gesamtverlust eines Mitspielers nur in 1,20 Mk. bestanden haben. Zwei andere Verlierer wollen nur insgesamt 40 und 50 Pfg. eingebüßt haben. Ein Teil des ausgespielten Geldes sei überdies in eine Bierkasse gekommen; aus dieser seien etwa 5—6 „Lagen" gegeben worden. Das Schöffengericht in Mansfeld hatte in dieser Art des „Zippens" kein verbotenes Glücksspiel erblicken können und den Gastwirt daher freigesprochen. Auf die Berufung der Amtsanwaltschaft hob jedoch die Hallesche Strafkammer das freisprechende Urteil auf. Der Staatsanwalt beantragte 30 Mk. Geldstrafe, das Gericht erkannte auf 20 Mk. Tippen in der geschilderten Art sei als Glücksspiel anzusehen, der Gastwirt daher wegen Gestattens verbotenen Glücksspiels zu bestrafen.

☆ **Nordhausen,** 17. Juni. (Ausflug des Nordhäuser Geschichtsvereins. — Einbrecher gefaßt. — Spar- und Bauverein. — Hauptversammlung.) Der Nordhäuser Geschichts- und Altertumsverein unternahm am vorgestrigen Sonntage einen Ausflug nach dem benachbarten Südharze und besuchte die Nordhäuser Talsperre, die Burgruine Schadewald, die Ebersburg und das Gasthaus „Sägemühle" bei dem eingegangenen Dorfe Bockenrode. Bei der Abendtafel im „Ratskeller" zu Neustadt unterm Hohnstein erzählte der Vereinsschriftführer, Lehrer em. Karl Meyer, die Geschichte der besuchten Punkte und besonders eingehend die der beiden Burgen Schadewald und Ebersburg, die er zuerst durch urkundliche Forschungen festgestellt hat. — Gestern abend wurde hier nach 14tägiger Verfolgung der 30jährige „Arbeiter" Oskar Reiche von hier, welcher erst seit kurzer Zeit aus dem Gefängnis entlassen worden ist, verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, zwei Einbruchsdiebstähle hier verübt zu haben. — Der hiesige Spar- und Bauverein hat bereits 145 Wohnungen erbauen lassen und läßt jetzt weitere zwei je dreiteilige Wohnhäuser mit je 24 Wohnungen erbauen. Die Mittel zu den Bauten sind dem Verein zu 85 Prozent von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg und von der Nordhäuser Stadtverwaltung geliehen worden. — Am Sonntage hielt im Beamtenheim „Eulingswiese" bei Bad Sachsa der Verband der Gemeindebeamten der Provinz Sachsen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Bericht über Stand und Verwaltung seines Beamtenheims „Eulingswiese" ergab ein erfreuliches Wachstum und dauernd gute Besetzung. Der nächstjährige Verbandstag soll in Erfurt abgehalten werden.

B. **Dessau,** 16. Juni. (Vom Schwurgericht.) Einen raffinierten Schwindel suchte im Januar dieses Jahres der Gastwirt Oelschig vom Gasthaus Haideburg hier ins Werk zu setzen. Er hatte das Lokal vom Gastwirt Mehnert gekauft, glaubte sich übervorteilt und geriet deshalb mit Mehnert in einen Rechtsstreit, den er jedoch verlor. Infolgedessen hatte er an Mehnert die Summe von 6620 Mk. zu zahlen. Um diese Zahlung versuchte er sich dann, obwohl ihm Geld zur Verfügung stand, in folgender Weise zu drücken: Er machte zwei ganz gleiche Umschläge zu Wertbriefen zurecht, versah sie mit Mehnerts Adresse und dem Vermerk „Inliegend 6620 Mk." und legte in Gegenwart eines von ihm als Zeugen hinzugezogenen Landbriefträgers 6620 Mark in Papiergeld in den einen Umschlag, während er den zweiten verborgen hielt. Letzteren hatte er schon vorher mit Papierblättern, welche genau dasselbe Gewicht hatten wie die Scheine, gefüllt und versiegelt. Auf den das Geld enthaltenden Brief drückte er dann die gleichen Siegel. Hierauf begab er sich zur Post und gab den Brief mit dem wertlosen Inhalt an Mehnert auf. Dieser war aber so vorsichtig, den Brief auf der Postagentur Bülzig bei Wittenberg — er hatte seinen Wohnsitz nach dort verlegt — in Gegenwart des Postagenten zu öffnen, und es wurde sofort durch Zuziehung weiterer Zeugen der Sachverhalt festgestellt. Oelschig blieb bei der Behauptung, er habe den Geldbrief ordnungsmäßig aufgegeben, und verlangte nun von der Post Ersatz. Dann mögen ihm aber doch Bedenken gekommen sein, er tat die Summe von 6620 Mk. in Scheinen in ein anderes Briefcouvert, fügte einen Zettel mit der Aufschrift: „Das gestohlene Geld" hinzu und warf den an das Postamt Dessau adressierten Brief in den ersten besten Briefkasten. Damit war er aber in die eigenen Falle gegangen, denn das Geld hatte er an die Post geschickt, und an Mehnert hätte er noch einmal zahlen müssen. Darum hielt er es für besser, den wahren Sachverhalt vor Gericht zu bekennen. Für diesen Schwindel wurde er gestern zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Das Schwurgericht verurteilte ebenfalls gestern den Grubenarbeiter Karl Bettzieche aus Wiendorf (Kreis Cöthen) wegen Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus. B. hat am 12. Februar d. J. einen großen Strohdiemen der Domäne Gröbzig in Brand gesteckt, „weil er es einmal brennen sehen wollte".

n. **Cöthen,** 17. Juni. (Der Stand der Feld- und Gartenfrüchte) bedeutet hier nicht so, als man nach den verhältnismäßig günstigen Witterung erwarten sollte. Durch die zahlreichen Niederschläge im Mai sind die so überaus notwendigen Hackarbeiten überall sehr im Rückstande geblieben, was natürlich zur Folge hatte, daß das Unkraut üppig emporwucherte. Namentlich der Hederich tritt hier außerordentlich stark auf; verschiedentlich verschwinden die Kulturpflanzen völlig unter der Masse der gelben Blüten. Roggen und teilweise auch Winterweizen haben sich gelagert, was für die Körnerbildung nicht eben günstig ist. In den Gärten treten trotz des feuchten Wetters die Schädlinge verheerend auf. Die jungen Gemüsepflanzen sind stellenweise völlig zerfressen und haben sich oft Neupflanzungen erforderlich gemacht. Die Wurzelgewächse sind gleichfalls von Parasiten arg heimgesucht.

(·) **Rudolstadt,** 17. Juni. (Die Heuernte beginnt.) Infolge der äußerst fruchtbaren Witterung ist das Gras der Futterwiesen in seiner Reife so weit fortgeschritten, daß man jetzt bereits an vielen Orten mit dem Mähen beginnt. Die Ausbeute an Futter dürfte dieses Jahr, vorausgesetzt, daß die Witterung dem Einbringen des Heues förderlich ist, ganz bedeutend werden, und zwar nicht nur quantitativ, sondern auch bezüglich der Qualität. In besonders günstig gelegenen Fluren konnte die Ernte schon vor einer Woche beginnen.

W. **Dresden,** 17. Juni. (Einer Einladung des Kaisers folgend), wird der König an der diesjährigen Kieler Woche teilnehmen. Er beabsichtigt, am Donnerstag, den 25. d. M., nach Kiel zu reisen und am Sonntag, den 28. d. M., hierher zurückzukehren.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Deutscher Juristentag.** Vom 9. bis 12. September wird in Karlsruhe der Deutsche Juristentag abgehalten werden.

— **Dem 25. Bundestage des Allgemeinen Deutschen Burschenbundes** (A. D. B.) hatte die Kyffhäuserstadt Frankenhausen in den Pfingsttagen eine herzliche Aufnahme bereitet. Erbeten war die Feier am Denkmal Kaiser Wilhelms auf dem Kyffhäuser, wo nach einer Ansprache von Sanitätsrat Küster ein Kranz niedergelegt wurde. Der Fackelzug am Pfingstsonntag-Abend durch die illuminierte Stadt über die Höhen zur Frankenburg, wo selbst Professor Schröder-Bonn eine Ansprache hielt, sowie der Festzug am anderen Tage, an dem über 300 alte und junge Burschenschafter teilnahmen, bot mit seinen Chargierten- und Bannern ein farbenfrohes Bild. Bei dem Festkommers im Hotel Bellevue hielten u. a. Prof. Wolff-Kiel und Dr. Strosemann Reden. Ein Ball, ein Festessen und schließlich ein von der Stadt auf dem Marktplatze dargebotener Frühschoppen setzten die Reihe der festlichen Veranstaltungen fort, denen die Arbeit an den Zielen des Bundes zur Seite ging. Von den vier sich zur Aufnahme meldenden Burschenschaften wurden „Ascania"-Breslau, „Arminia"-Halle und „Sugambria"-Bonn als Neumen aufgenommen. Der A. D. B. zählt 25 Burschenschaften mit über 1300 Mitgliedern.

inf. **Eine russische Marineausstellung.** Seit dem russisch-japanischen Kriege, in dem sich die Minderwertigkeit der russischen Flotte zur Genüge bewies, ist man bestrebt, nunmehr das Versäumte nachzuholen und eine kriegstüchtige Flotte zu bauen. Wenngleich in der kurzen Zeit seit dem Friedensschlusse nicht allzu viel Neues auf diesem Gebiete geschaffen wurde, so wird doch, wie man uns aus Petersburg meldet, das Wenige bald in einer großen Marineausstellung zu sehen sein. Zu diesem Zwecke wurde in Moskau ein großes Gelände erworben, und da die Ausstellung schon am 1. Juli eröffnet werden soll, sind die Arbeiten bereits im vollen Gange. Zahlreiche Pavillons sind bereits fertiggestellt. Bisher haben sich 185 Exponenten gemeldet. Unter andern wird die bekannte Berliner Maschinenfabrik Borsig mit einem großen Pavillon vertreten sein. Auch schwedische Fabriken interessieren sich für das Unternehmen. Die Ausgaben zur Einrichtung der Ausstellung werden auf ¾ Millionen Mark geschätzt. In zwei Gärten werden Vergnügungsetablissements den größten Teil einnehmen, die Ausstellungsobjekte jedoch, welche sich auf die Schiffahrt beziehen, werden in der städtischen Manege untergebracht. Das russische Marinereffort wird mit einer großen und interessanten Kollektion vertreten sein.

= **17. deutscher Tanzlehrertag und 1. internationaler Tanzlehrertag 1908.** Gemäß den Beschlüssen des im vorigen Jahre in Dresden stattgehabten 16. deutschen Tanzlehrertages wird der 17. deutsche Tanzlehrertag 1908 in Verbindung mit dem 1. internationalen Tanzlehrertag 1908 in Berlin vom 20. bis 24. Juli, einberufen von der „Genossenschaft deutscher Tanzlehrer", stattfinden.

Ausstellung von Arbeitspferden in Berlin. Der „Verein Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin", der in diesem Herbste die Feier seines 25jährigen Bestehens begeht, wird während seiner Oktobertagung in der Zeit vom 10. bis 14. Oktober ebenso wie in den vergangenen Jahren eine Ausstellung von Arbeitspferden veranstalten. Als Aussteller sind nur deutsche Züchter zugelassen. Zur Prämierung der besten ausgestellten Pferde stehen ca. 5000 Mk. und mehrere Ehrenpreise zur Verfügung. Beihilfen zu diesem Prämienfonds wurden gewährt vom Königl. Landwirtschaftsministerium, von verschiedenen Landwirtschaftskammern, von der „Vereinigung der Züchter eines schweren Arbeitspferdes in Deutschland", vom Verband der Pferdezüchter in den holsteinischen Marschen usw. Die Satzungen für die Ausstellung sind kostenlos zu beziehen durch die Geschäftsstelle derselben, Berlin N. 65, Seestraße, Institut für Gärungsgewerbe.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Frauen an technischen Hochschulen.** Wie der „...." erfährt, wird der demnächstigen allgemeinen Zulassung der Frauen zur Immatrikulation an den preußischen Universitäten unmittelbar auch die Zulassung der Frauen zur Immatrikulation an den technischen Hochschulen Preußens folgen.

— **Berlin,** 16. Juni. Wie die „B. Z. a. M." meldet, wird hier im Herbst mit dem Bau einer großen Volksoper begonnen werden, die 2500 Personen Platz gewähren soll. Das Projekt ist fix und fertig. Die Baupläne sind vollendet und das Konsortium, das diese Gründung finanziert, hat bereits das Grundstück, auf dem das Opernhaus errichtet werden soll, angekauft. Das Projekt selbst ging von Direktor Viktor Palfi vom Neuen Operetten-Theater aus, der auch die Direktion der neuen Opernbühne übernehmen wird. Sein Plan geht dahin, eine Art Schiller-Theater in der Oper zu schaffen und nur erstklassige Kräfte heranzuziehen. Palfis Volksoper wird von Oskar Kaufmann, dem Erbauer des Hebbel-Theaters, gebaut werden. Es wird, wie es heißt, in modernem Barockstil gehalten und mit erlesener Eleganz ausgestattet sein.

— **Paris,** 16. Juni. In der Pariser Akademie der Wissenschaften machte gestern Poincaré die Mitteilung von einer bedeutungsvollen Entdeckung. Der Ingenieur Devaux-Charbonnel hat ein Mittel gefunden, Tonwellen so zu photographieren, daß sie regelmäßige Zeichen ergeben und so bei einiger Uebung gelesen werden können. So wird man in absehbarer Zeit telephonische Meldungen in Abwesenheit des Empfängers auf einem präparierten Schriftband in der Art stenographischer Schrift leserlich festhalten können.

— **New-York,** 16. Juni. Nach einem Telegramm aus Pittsburg hat der dortige Millionär Henry Phipps der John-Hopkins-Universität in Baltimore eine Stiftung von einer halben Million Dollars zum Studium der Geisteskrankheiten gemacht. Phipps war mit dem Vater des durch die Ermordung des Architekten Stanford White bekannt gewordenen Thaw befreundet und ist durch den Fall Thaws, der sich gegenwärtig im Irrenhause befindet, zu der Stiftung veranlaßt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806182-19/fragment/page=0002

Personalnachrichten.

— Den nachbenannten Offizieren usw. ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Bayerischen Militärverdienstordens 4. Kl. dem Hauptmann Freiherrn von Beaulieu-Marconnay im Feldartillerieregiment (Magdeburgischen) Nr. 4; des Ritterkreuzes 1. Kl. des Württembergischen Friedrichsordens und der Sachsen-Altenburgischen Herzog Ernst-Medaille: dem Hauptmann von der Dollen im Infanterieregiment Nr. 153; des Ehrenritterkreuzes 2. Kl. des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens und der Sachsen-Altenburgischen Herzog Ernst-Medaille: dem Oberleutnant von Stuckrad; des Ritterkreuzes 2. Kl. des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen: dem Oberleutnant von Brauchitsch, beide in demselben Regiment; des Ritterkreuzes 1. Kl. des Sachsen-Ernestinischen Hausordens dem Hauptmann z. D. von Below, Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Altenburg; der Sachsen-Altenburgischen Herzog Ernst-Medaille: dem Major von der Heyde, den Hauptleuten Freiherr von Gemmingen-Guttenberg und von Bennigsen, den Oberleutnants Mylius, von Laue, Bernhardt, von Kehler, sowie den Leutnants von Schlegell, von der Becke, Lölhöffel von Löwensprung, von dem Hagen, von Wenden, von Lindenau, Bieler, Behm, von Burgsdorff, Freiherr von Rechenberg, Schneider und von Treu, sämtlich im Infanterieregiment Nr. 153; des Ehrenkreuzes 3. Kl. des Lippeschen Hausordens: dem Major Wenzel im Infanterieregiment Nr. 66; des Ritterkreuzes des Niederländischen Hausordens von Oranien: dem Hauptmann von Bennigsen im Infanterieregiment Nr. 153; des Ritterkreuzes 1. Kl. des Schwedischen Schwertordens dem Hauptmann Stielow im Infanterieregiment Nr. 27. — Der Regierungsbaumeister Rauscher in Lippstadt ist mit dem 1. Juli 1908 unter Ueberweisung als technischer Hilfsarbeiter zur Intendantur des 4. Armeekorps zum Militärbauinspektor ernannt worden.

Sport und Jagd.

W. **Darmstadt,** 17. Juni. (Prinz Heinrich-Fahrt.) Bedeutendspäter, als man erwartet hatte, trafen die ersten 16 Wagen um 4 Uhr 10 Min. auf dem Marienplatze in folgender Reihenfolge ein: 24, 1, 22, 30, 31, 26, 25, 23, 53, 5, 44, 33, 46, 13, 45, 48. In weiteren Abständen folgten die übrigen Wagen und nahmen in den nach dem Neuen Palais führenden Straßen Aufstellung. Die Teilnehmer werden im Garten des Neuen Palais vom Großherzog begrüßt und bewirtet, später folgt eine Vorbeifahrt am Neuen Palais vor dem Großherzog, der Großherzogin und dem Prinzen Heinrich von Preußen.

W. **Frankfurt a. M.,** 17. Juni. (Prinz Heinrich-Fahrt.) Das Bergrennen ist gegen 7¾ Uhr abends ohne jeden ernsteren Zwischenfall in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen, der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, des Großherzogs von Hessen, sowie des Prinzen und der Prinzessin von Battenberg beendet worden. Die Rennstrecke steigt in einer Länge von sechs Kilometern mit scharfen Kurven zu einer Höhe von 300 Metern auf. Von den 118 heute früh in Trier gestarteten Wagen passierten in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4½ Uhr nachmittags 113 Wagen das Ziel. Fünf Wagen blieben mit Defekten auf der Strecke liegen. Voraussichtlicher Sieger ist Erle auf Benzwagen, der in 4 Minuten 27 Sekunden die Strecke zurücklegte. Seine Mindestzeit unterschritt er somit um 4 Minuten 3 Sekunden. Poege auf Mercedeswagen hatte 5 Minuten 15 Sekunden Fahrzeit, also ein Plus von 2 Minuten 39 Sekunden. Durch den Wagen Nr. 85 wurde ein Kind leicht am Knie verletzt, Wagen Nr. 67 stürzte eine zehn Meter hohe Böschung hinab. Die Insassen blieben unverletzt.

— Freiherr von Hewald, der bekannte Luftschiffer, ist in einem Sanatorium bei Berlin gestorben.

Letzte Telegramme.

Berlin, 18. Juni. Die Morgenblätter melden starke Unwetter. In Duisburg schlug der Blitz in eine Anzahl fahrender Straßenbahnwagen und beschädigte sie schwer. Mehrere öffentliche Gebäude und Privathäuser wurden von dem orkanartigen Sturme arg mitgenommen. Wassermassen drangen in die niedrig gelegenen Häuser und füllten die Keller sowie die unteren Räumlichkeiten. In Dresden richtete ein Stunden anhaltendes schweres Gewitter mit Hagel erheblichen Schaden an. Der prächtige alte Baumbestand des königlichen Gartens gleicht einem großen Schlachtfelde. Auf dem stark besetzten Vergnügungsdampfer „Bastei" wurde der Steuermann Hempel vom Blitze erschlagen. In der Umgegend von Essen richteten furchtbare Gewitter gewaltigen Schaden an. In Bottrop schlug der Blitz in eine Baubude. Es wurden ein Handlanger getötet und mehrere andere Personen verletzt. Auch in Holland wütete ein schweres Unwetter. Mehrere Todesfälle durch Blitzschlag sind gemeldet. In Meiderich stürzten infolge des starken Sturmes mehrere Häuser ein. Aus Mailand wird gemeldet, daß in der benachbarten Ortschaft Affori ein furchtbarer Wirbelsturm wütete. Ein 40 Meter hoher Fabrikschornstein und zahlreiche Häuser wurden umgeworfen. Vierzehn Personen wurden teilweise schwer verletzt.

Paris, 17. Juni. In Nantes wurde die 30jährige Marie Perouce, die gemeinsam mit dem von seiner Gattin getrennt lebenden reichen Gutsbesitzer Houssaye eine Villa vor der Stadt bewohnte, durch zehn Messerstiche getötet. Die Anzeichen sprechen dafür, daß der 19jährige Sohn des Houssaye die Geliebte des Vaters getötet hat.

Paris, 18. Juni. Das Automobil des österreichischen Botschafters Grafen Khevenhüller stieß mit einem Lastautomobil zusammen und wurde vollständig zertrümmert. Der Botschafter kam mit einer Verwundung der linken Hand davon.

Paris, 17. Juni. Wie aus Saigon gemeldet wird, überschritten zwei starke bewaffnete Banden der aufständischen Reformisten die Grenze bei Laokai und brandschatzten mehrere Ortschaften. Truppenabteilungen sind zur Zerstörung und Entwaffnung der Banden abgegangen.

Petersburg, 18. Juni. Aus Baku wird gemeldet, daß die Polizei in eine leere Wohnung gelockt wurde, wo bei ihrem Eintreffen eine Bombe explodierte. Ein Revieraufseher wurde getötet, ein Polizeimeister und zwei Schutzleute wurden tödlich verwundet.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 18. Juni: 21 ° C.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 9. bis 15 Juni wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg geschrieben: Der Fabrikzuckermarkt hat nach den Feiertagen unverkennbar an Lebhaftigkeit gewonnen. Nacherzeugnisse waren dem Markt ganz vereinzelt zugeführt. Der Verlauf des heutigen Marktes war still; amtliche Feststellungen fanden nicht statt, die von Sonnabend lauteten für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 11,00 bis 11,15 *M* ohne Sack, die 50 Kilogr. ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 37000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 95 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 0, Halle a. S. 6000 Zentner, Stettin 0, Danzig 2000 Ztr., Breslau 6800 Ztr. Raffinaden lagen still, die Abforderungen sind dagegen recht zufriedenstellend. In Granulated gaben die englischen Gebote den Raffinerien keine Rechnung. Der Terminmarkt war fortgesetzten Auf- und Abwärtsschwankungen im Rahmen von 20—25 Pfg. für laufende und 10—15 Pfg. die 100 Kilogr. für neue Ernte unterworfen. Die heutige amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend., die 100 Kilogr. fob. Hamburg: Juni 22,50 *M* Gd., 22,60 *M* Br., Juli 22,60 *M* Gd., 22,70 *M* Br., August 22,75 *M* Gd., 22,80 *M* Br., 22,77½ bis 22,80 *M* bez., Oktober 20,70 *M* Gd., 20,75 *M* Br., Oktober-Dezember 20,40 *M* Gd., 20,50 *M* Br., November-Dezember 20,30 *M* Gd., 20,40 *M* Br., Januar-März 20,55 *M* Gd., 20,65 Mark Br., Mai 20,90 *M* Gd., 20,95 *M* Br., 20,90 *M* bez. Das Hamburger Gesamtlager hat 31 600 D.-Ztr. abgenommen gegen 80 400 D.-Ztr. Zunahme i. V., das wirklich feste Lager hat sich 200 D.-Ztr. gegen 21 000 D.-Ztr. i. V. vermehrt. Angekommen sind 241 000 D.-Ztr., verschifft wurden 111 200 Doppel-Zentner Rohzucker, sowie 161 400 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Märkte verkehrten in wechselvoller Stimmung. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 Proz. Rend. p. cwt. fob. Hamburg: Juni 11 sh. 4¾ d. Wert, Juli 11 sh. 4¾ d. bezahlt und Käufer, August 11 sh. 5½ d. bezahlt und Wert, Oktober 10 sh. 3½ d. Käufer, Oktober-Dezember 10 sh. 2¾ d. Wert, Januar-März 10 sh. 3½ d. Wert. Danach notiert laufende Ernte ½ d. höher, neue ½ d. p. cwt. niedriger wie vor Pfingsten. Englische Raffinaden lagen meist ruhig. Für Granulated war die Stimmung meist ruhig; die Preise haben im Laufe der Woche 1½ d. p. cwt. nachgegeben. — Der Pariser Markt setzte bei seiner Wiedereröffnung am Mittwoch in fester Haltung ein, die Stimmung schlug aber schnell um. Abschläge von 25 ctms. für laufende und 12½ ctms. die 100 Kilogr. für neue Ernte waren die Folge, denen sich am Donnerstag weitere gleiche Preisverluste anschlossen. Am Freitag war der Markt zunächst behauptet, doch gewann die Mattigkeit bald wieder die Oberhand. Sämtliche Kurse büßten darauf 25 ctms. die 100 Kilogr. ein, denen am Sonnabend noch ein teilweiser Abschlag von 12½ ctms. für neue Ernte folgte. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogr.: Juni 30,75 Fr. Käufer, Juli 30,87½ Fr. Käufer, August 31 Fr. Käufer, O.-J. 29,50 Fr. Käufer, J.-A. 30 Fr. Käufer. Gegen vorigen Wochenschluß hat laufende Ernte 50 bis 62½ cts., neue 37 cts. die 100 Kilogr. eingebüßt. — Der Prager Markt war zuerst stetig, später ruhig, die Preisschwankungen gingen über 20 h. für laufende und 10 h. die 100 Kilogr. für neue Ernte nicht hinaus. Das Fabrikangebot in laufender und neuer Ernte war gleich Null. Für Raffinaden sind die Notierungen unverändert. — New-York meldete meist feste Haltung, am Mittwoch wurden die Notierungen für Rohware 0,01 cts. p. lb. erhöht. Die Nachfrage für Raffinaden ist stärker geworden. — In Deutschland fielen am ersten Pfingsttage verschiedentlich starke Regen, am Montag blieb es trocken, in der Nacht zum Dienstag und Dienstag früh traten wieder leichte Niederschläge auf, denen abends weitere stärkere Regen folgten. Danach wurde es kühler, später aber von neuem wärmer, sodaß in der Nacht zum Sonnabend wieder Gewitter mit Regen einsetzten und diese sich Sonntag nachmittag mit anschließendem Landregen hier wiederholten. Die Vereinzelungsarbeiten sind nach Möglichkeit gefördert, da jedoch zu Pfingsten noch nicht die Hälfte der Felder vereinzelt war und verschiedene Felder noch nicht einmal versetzt waren, wird noch reichlich diese Woche vergehen, bevor diese Arbeiten durchgeführt sein werden. Das Unkraut bereitet viel Schwierigkeiten.

*

W. **In der Aufsichtsratssitzung der Vereinigten Königs- und Laurahütte** am 17. cr. berichtete der Generaldirektor über die Ergebnisse des dritten Viertels des laufenden Geschäftsjahres. Der Bruttogewinn der Monate Januar bis März 1908 betrug nach Abzug der Zentralverwaltungskosten und Obligationszinsen 1 792 913,38 *M*, blieb mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 211 363,05 *M* zurück. Der Gesamtbruttogewinn der drei ersten Viertel des laufenden Geschäftsjahres beläuft sich auf 5 628 007,38 *M* und ist mithin trotz höherer Werksgewinne gegen das Vorjahr um 140 738,32 *M* niedriger wegen erhöhter Zinsenlast. Wenn auch die Hütten reichlich mit Arbeit versehen sind und die Kohlenverladung so flott ist, daß sie die vorjährige überholen dürfte, so muß doch noch damit gerechnet werden, daß ein Rückgang der erhöhten Produktionskosten und bezüglich der Eisenerzeugnisse eine Aufbesserung der stark gewichenen Preise für die nächste Zeit nicht zu erwarten steht. Ueber das Gesamtergebnis des am 30. Juni zu Ende gehenden Geschäftsjahres lassen sich heute Angaben noch nicht machen, da der Gewinn der drei letzten Monate sich noch nicht übersehen läßt.

W. **Goldimport.** Aus New-York wurde am Mittwoch eine Million Dollars Gold nach Deutschland verschifft. — Später wird uns noch aus New-York gemeldet: Weitere 2¼ Millionen Dollars Gold wurden Mittwoch nachmittag zur Verschiffung nach Deutschland bestellt.

W. **In Zahlungsschwierigkeiten.** Wie die „Frankf. Ztg." aus New-York vom 17. cr. meldet, ist die Bankfirma Christensen u. Co. in Philadelphia in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven werden mit 1 500 000 Dollars angeben.

W. **Amtlicher ungarischer Saatenstandsbericht.** Der voraussichtliche Ertrag wird geschätzt an Weizen auf 36,98, Roggen 12,02, Gerste 12,51, Hafer 11,02 gegen 32,80; 10,60; 13,73; 11,54 Millionen Meterzentner im Vorjahr. Günstige Niederschläge im Juni bewirkten eine Aufbesserung der Saaten. Rost trat sporadisch auf, ohne Schaden zu verursachen. Hingegen richtete der Brand, insbesondere in den südlichen Landesgegenden, stellenweise 15 bis 25 % Schaden an. Hackfrüchte und Hülsenfrüchte gedeihen gut.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 17. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 208 *M*, Hardwinter II August-September 212 *M*, Rosafé 79 kg schwim. 218 *M*, Mai/Juni 218 *M*, Barl. Russo 79 kg schwim. 213 *M*, Mai/Juni 213 *M*, Hungaro 80 kg Juni/Juli 212½ *M*, Bluestem schwim. 215 *M*, Walla-Walla schwim. 214 *M* — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Taganrog Juni 196⅞ *M*, — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg Juni 127 *M*, Juli 126 *M*, Aug./Okt. 124 *M* — Mais: La Plata April/Mai 142⅞ *M*, Mai-Juni 140¾ *M*, Juni/Juli 141 *M*, Odessa schwim. 140 *M*

— **Berlin,** 17. Juni. (**Berliner Produktenbörse.**) **Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, inländ. 211,00—214,00 *M* ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— *M*. Roggen inländ. 186,00—187,00 *M* ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— *M*, September 178,25 *M*. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 172,00—181,00 *M*, mittel 161,00—171,00 *M*, gering 156,00 bis 160,00 *M* ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— *M*. Mais amerik. mixed 172,00—174,00 *M*, runder 152,00—156,00 *M* frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150,00—157,00 *M*, gute 158,00—170,00 *M*, russ. und Donau leichte 138,00 bis 142,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 168,00—178,00 *M*, feine Futter- und Taubenerbsen 179—206 *M* ab Bahn u. frei Wagen, Bohnen weiße —,— *M*. Serabella —,— *M*, Lupinen —,— *M*. Weizenmehl 00 26,50—28,50 *M*. Roggenmehl 0 und 1 23,50—26,30 *M*. Weizenkleie 11,00—12,25 *M*. Roggenkleie 11,50—12,50 *M* — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 212,00—215,00 *M* ab Bahn, Juli 213,50—213,25 *M*, September 195,50 *M*. Roggen inländ. 186,00 *M* ab Bahn, Juli 191,25—191,50 bis 191,25 *M*, September 178,75—178,50 *M*. Hafer Juli 161,25 bis 161,50—161,00 *M*, September 157,00—156,50—156,75 *M*. Weizenmehl 00 26,50—28,50 *M*. Roggenmehl 0 u. 1 23,60—26,30 *M*. Rüböl Oktober 69,50—69,90—69,80 *M*.

L. **Weltmarkt, Berlin,** 17. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 213,25, Sept. 195,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 151,35, Juli 148,85. Chicago Northern I Spring, Juli 136,60, Septbr. 135,90. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 163,80. Paris Lieferungsware Juni 176,90. Budapest Lieferungsware Oktbr. 199,70. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 180,00. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 191,25. Septbr. 178,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 137,00. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 161,00, Septr. 156,75. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 124,95. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg,** 17. Juni. Richtstroh 5,50—6,00 Mk., Krummstroh, 4,00—4,50 Mk., Heu 7,50—9,00 Mk., für 100 kg.

Kartoffeln, Kartoffelmehl und Stärke.

— **Berlin,** 17. Juni. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 17. Juni. (Nichtamtlich). Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,75—24,00 *M*.

— **Magdeburg,** 17. Juni. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Spiritus.

— **Hamburg,** 17. Juni. Spiritus ruhig, Juni 29⅞ G., Juni-Juli 29⅞ G., Juli-August 29⅞ G.

— **Paris,** 17. Juni. Spiritus ruhig, Juni 47,00, Juli 47,25, Juli-August 47,50, Septbr.-Dezbr. 40,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 17. Juni. Rüböl loko 75,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg,** 17. Juni. Rüböl ruhig, loko verzollt 74,00.

— **Paris,** 17. Juni. Rüböl matt, Juni 81,25, Juli 82,00, Juli-August 82,00, Sept.-Dez. 82,25.

— **Amsterdam,** 17. Juni. Leinöl träge, loko $25^{1}/_{4}$, Juni $25^{1}/_{8}$, Juli-August $25^{1}/_{8}$, Sept.-Dezbr. 24⅛, Jan.-April $23^{7}/_{8}$.

Zucker.

W. **Hamburg,** 17. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 22,20, per Juli 22,30, per August 22,35, per Oktober 20,45, Dezember 20,15, März 20,45. Tendenz: matt.

W. **London,** 17. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 4⅞ d. Verk. Rüben-Rohzucker Juni ruhig, 11 sh. 3¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 17. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September $30^{1}/_{2}$ G., Dezember 30½ G., März $30^{1}/_{2}$ G., Mai 30½. Tendenz: ruhig.

— **Havre,** 17. Juni. Kaffee. Good average Santos September 40½, Dez. 40⅞, März 40¼, Mai —,—. Tendenz: kaum stetig.

W. **Rio de Janeiro,** 16. Juni. Kaffee. Zufuhr 8000 Sack in Rio, 8 000 Sack in Santos.

— **Amsterdam,** 17. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko $35^{1}/_{2}$.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 17. Juni. Baumwolle, ruhig, stetig, Upland middling loko $59^{3}/_{4}$ Pfg.

— **Antwerpen,** 17. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni $4,77^{1}/_{2}$ bez., Februar 4,45 bez. Ruhig.

— **Liverpool,** 17. Juni. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Fest. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Juni 6,03, per Juni-Juli 5,96, per Juli-August 5,90, per Aug.-September 5,67, per Sept.-Okt. 5,37, per Okt.-Nov. 5,25, per Nov.-Dez. 5,18, per Dez.-Jan. 5,15, per Jan.-Febr. 5,12, per Febr.-März 5,12.

Petroleum.

— **Hamburg,** 17. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam,** 17. Juni. Bancazinn ruhig, loco $78^{1}/_{2}$.

— **London,** 17. Juni. Silber $24^{7}/_{8}$ Lstrl., Chili-Kupfer $58^{3}/_{16}$ Lstrl., per 3 Monate $58^{3}/_{4}$ Lstrl., Blei, span. $12^{5}/_{8}$ Lstrl., engl. $13^{1}/_{8}$ Lstrl., Zinn $127^{1}/_{8}$ Lstrl., Zink $19^{1}/_{8}$ Lstrl.

— **Glasgow,** 17. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — p. Warrants Middlesborough III 51 sh. — d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin,** 17. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 420 Rinder, 2659 Kälber, 1143 Schafe, 13 718 Schweine. Kälber: A. 90—94, B. 75—82, C. 50—55, D. ——— *M*. Schafe: A. 78 bis 80, B. 69—72, C. 58—63, D. ——— *M*. Schweine: A. 58, B. 55—57, C. 50—54, D. 50 *M*. — Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 350 Stück unverkäuflich. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen wurde bis auf wenige nicht passende Posten ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß schleppend und wird nicht geräumt; fette Ware vernachlässigt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 17. Juni. Auftrieb: 3783 Schweine 429 Ferkel. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft; Preise unverändert. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 38—59 *M*, 3—5 Monate alt 27—37 *M*; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 20—24 *M*, unter 8 Wochen alt 16—19 *M*.

Butter. Schmalz. Speck.

✝ **Berlin,** 17. Juni. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 115—117 *M*, do. IIa Qual. 114—115 *M* — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 51,00—51,50 *M*, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 53,00 *M*, Berliner Stadtschmalz Krone 53,00—59,00 *M*, Berliner Bratenschmalz Kornblume 54,00—59,00 *M*. Speck: ruhig.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg,** 17. Juni. Rindfleisch im Großhandel 1,08 bis 1,28 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,40—4,00 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 17. Juni. Roter Winter-Weizen loko $97^{3}/_{4}$, per Juni ——, per Juli ——, per Sept. $94^{1}/_{2}$, per Dez. ——, Mais per Juli $76^{7}/_{8}$, per Sept. $76^{1}/_{8}$, per Dez. —. Mehl 3,95. Getreidefracht nach Liverpool $1^{1}/_{4}$.

W. **Chicago,** 17. Juni. Weizen per Juli $88^{7}/_{8}$, per Sept. $87^{1}/_{8}$, Mais per September $67^{5}/_{8}$.

W. **New-York,** 17. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York,** 17. Juni. Schmalz Westernsteam 9,20, Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806182-19/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 17. Juni 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuss 5½%, Privatdiskont 3⅜%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt. Rchs.Sch	v	4	99.40bG
do. 1912	a	4	99.40b
fäll.1.7.08	a	3½	100.00G
fäll.1.10.08	d	3½	100.00B
fäll.1.4.09	d	3½	99.60G
Pr.Schatz12	a	4	99.50bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.75bG
do. do.	d	4	99.60bG
do. do.	v	3	82.40bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.75bG
do. do.	v	3	82.30bG
do. do.	d	4	99.60bG
BadStb.A.01	a	4	99.50G
do. do. 02	d	3½	—·—
Bayer. Anl.	e	4	99.70bG
do. u. 15	e	4	100.10B
do. do.	v	3½	91.70b
do. Eisb.D.	b	3	—·—
do. Ldsk.R.	f	3½	—·—
BrnschL.Sch	d	3	—·—
Brem.Anl.99	b	3½	90.25G
do. 05u.15	d	3½	90.25G
do. 96	d	3	80.00bG
Cassel Ldcr.	c	3½	91.60G
do.XXI. u.17	c	3½	—·—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	91.75bG
do. 1907	d	4	99.70G
do.am.1900	a	4	—·—
do.do.93/99	v	3½	—·—
do.86.87.02	v	3	—·—
Hessen 09	d	4	—·—
do. 93/00	d	3½	—·—
do.96 03-05	v	3	80.70bG
Lüb.St.A. 06	e	4	98.10G
do. do. 99	a	3½	—·—
do. do. 95	d	3	—·—
Mckl.EbSchv	a	3½	92.50G
do. cs. A. 86	a	3½	—·—
do.do.90/94	d	3½	—·—
Old.StA.v.03	a	3½	—·—
do. do. v. 96	7	3	—·—
Sachs.G.StA	d	4	—·—
SachsW.Ldc	e	4	99.75b
Sächs.Stsrt.	v	3	83.00bG
Brandb.Prov	d	3½	88.80b
Hann. Pr. IX.	e	3½	—·—
do. VII. VIII	d	3	—·—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	88.60bG
Pomm.PrAnl	d	3½	88.75G
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	—·—
do. do.	a	3	—·—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3¾	95.50G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.20bG
do.XXVIII 16	a	3½	90.25G
do. XIX.u.09	a	3½	90.25G
do. XVIII	a	3¼	87.50bG
do. IX.XI.XIV	a	3	82.10G
Westf. Prov.	d	4	99.00bG
do.u.15.16	d	4	99.10G
do. uk. 09	d	3¼	—·—
do.II. III. IV	d	3½	90.50G
do. uk. 15	d	3½	90.60G
do. II.	d	3	—·—
Westpr.Prov	d	4	—·—
do. do.	d	3½	89.90G
Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.			
AnklamKr01	d	4	—·—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.50B
Aachen. 93	d	3½	91.75B
do. 1902	d	4	98.00B
Altenbg. I.II.	v	4	99.00G
Altona	v	3½	91.60B
do. 01 u. 11	d	4	98.25B
do II ausw19	d	4	97.80b
Apolda 95	a	3½	91.00G
Augsburg	v	3½	90.30G
do. do.	d	4	98.00G
Barmen 99	a	4	98.00G
do. 01	c	3½	89.75G
do. 07	b	4	—·—
Berlin76/78	a	3½	94.50bG
do. 82/98	v	3½	91.70b
do. 1904 I.	d	3½	90.80B
do. St.Syn. I.	a	4	—·—
do.do.1902	a	3½	88.00b
Bielefeld	d	4	98.00G
Bonn 96	a	3	82.75G
do. 01/05	a	3½	90.30b
Brandenb10	d	4	98.00G
Breslau 91	v	3½	91.00G
Bromberg02	d	4	97.75G
Burg unk.10	a	4	98.00G
Charl.89/99	v	4	99.60b
do.95 uk.11	d	4	—·—
do.07 uk.17	d	4	99.60b
do 95/99.02	v	3½	90.75b
Cöln	v	3½	90.80bG
do. 1900	d	4	98.50b
do. 06u.11	a	4	99.30bG
Cöpenick	d	4	98.00bB
Cöth. 80/83	a	3½	—·—
Cref 00uc05	a	4	98.00G
Danzig	d	3½	89.75G
Dessau 96	a	3½	—·—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.30G
Dt.Wilmersd	d	4	98.60G
Dortmund	v	3½	91.00b
do. 12	a	4	97.50G
Dresden	d	4	99.60b
do. 1893	a	3½	92.00G
do. 1905	d	3½	91.80b
Düsseldrf99	c	4	—·—
do. 88/1903	v	3½	90.25G
Duisburg 99	a	4	—·—
do. 82/96	a	3½	90.20G
do. 1902	a	3½	90.20G
Eisenach 99	a	4	—·—
Elberfeld 89	a	3½	—·—
do. 1899 I.	a	4	99.75G
Erfurt 93/01	d	4	—·—
do. 93/01	d	3½	—·—
Essen 79/01	v	3½	94.25G
Frankfurt 01	c	3½	—·—
do. do.	c	4	—·—
Freibg.iB 03	e	3½	90.10G
do. 12	c	4	97.50G
Fürstenwld.	d	3½	91.40G
Glauchau 94	a	3½	90.50G
Görlitz 1900	d	4	98.00G
do. do.	d	3½	—·—
Halberst. 97	a	3½	91.30G
Halle 86/92	v	3½	93.50G
do. do.	a	4	98.20b
Hamm iW.03	a	3½	—·—
Hannover 95	a	3½	—·—
Heidelbrg03	d	3½	90.10G
Hildesheim	a	3½	92.00G
Jena 1900	a	4	—·—
Kaiserslaut.	a	4	—·—
Karlsruhe cv	v	4	98.20G
do. do.	v	3½	91.00G
do. 86/89	e	3	86.75G
Kiel 89/98	a	3½	92.60G
do. 1904	a	4	—·—
Königsbg 99	d	4	98.30b
Leer i. O.	d	3½	—·—
Lichtbg G.00	d	4	97.75G
Ludwigsh.06	a	4	97.60G
do. do. 02	d	3½	89.75G
Magdeburg	v	3½	92.30G
do.91 uc.10	a	4	99.00G
do.06 uc.11	a	4	99.00G
do.02 uc.17	d	4	99.00G
Mainzer 10	a	4	—·—
do. 1916	c	4	98.20G
Mannh 1901	b	4	98.00bG
Mersebg. 01	d	4	97.75G
Minden 95/02	v	3½	92.60G
Mülheim Rhr	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	90.25B
do. 1900/01	v	4	98.40bG
Münster 97	a	3½	—·—
Nürnb99/01	v	4	98.30G
do. 1896/98	v	3½	90.75G
Peine	a	3½	—·—
Pirmasens	a	4	97.50G
Plauen1903	a	3½	—·—
do. uk. 13	a	4	—·—
Posen94/03	a	3½	89.75G
do.05 uc.12	a	4	—·—
Potsdam 02	d	3½	91.50G
Rostock	a	3½	90.70b

Schönb.04 II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	91.30B
do. 04 I	d	3½	91.30G
Schwerin i M	a	3½	89.80B
Spandau 91	d	4	—·—
Spandau 95	d	3½	—·—
Stargard i.P.	d	3½	89.50G
Stendal 01	a	4	—·—
do. 03	d	3½	91.25G
Stettin	a	3½	90.00B
do. 1904	d	3½	90.00B
Teltow.Kreis	d	4	97.75bG
do. do.	d	3½	91.60b
Thorn01u11	d	4	98.30G
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	93.90G
Worms 01	a	4	98.60G
Zerbst 05 II	a	3½	90.25G
Deutsche Pfandbriefe.			
Berlin.Pfdb.	a	5	114.50G
do. do.	a	4½	105.70B
do. do.	a	4	100.40b
do. do.	a	3½	93.25G
do. neue	a	4	98.50b
do. do.	a	3½	91.50b
do. do.	a	3	81.70b
LandschCtr.	a	4	—·—
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3	80.90bG
Kur- u.Neum	a	3½	92.50G
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.50b
do.	d	4	98.75G
Ostpreuss.	a	4	100.30b
do.	a	3½	90.00bG
do.	a	3	80.50G
Pommersch.	a	3½	91.20bG
do.	a	3	83.30bG
do. neuld	a	3½	89.60B
do. do.	a	3	80.50G
Posensche	a	4	100.90bB
do. XI-XVII	a	3½	91.30G
do. Lit. D.	a	4	98.40G
do. Lit. B.	a	3	82.25G
do. Lit. C.	a	3½	90.90B
Sächsische	a	4	100.10G
do.	a	3½	92.50B
do.	a	3	83.60bG
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	93.60bG
do.ldsch.L.A	a	4	99.40G
do. do. do.	a	3½	92.30bG
do. do. do.	a	3	85.00bG
do. do. L.C.	a	4	99.40G
do. do. do.	a	3½	92.30G
do. do. do.	a	3	85.50G
do. do. L.D.	a	4	99.40G
do. do. do.	a	3½	92.25G
do. do. do.	a	3	84.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	97.50b
do. do.	a	3½	89.75G
Westf. Land	a	4	98.00G
do. do.	a	3½	89.25G
do. III.Folge	a	4	98.00G
Westpr.rit.I.	a	3½	92.30G
do. IB.	a	3½	92.25G
do. II.	a	3½	89.20G
do. I.	a	3	85.25G
do. II.	a	3	—·—
do. neuld.	a	3½	87.90bG
do. do.	a	3	80.75G
HssL.XII XIII	a	4	99.30G
do. XIV. XV.	a	4	99.60G
do. I-XI.	a	3½	91.10G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.30G
do. do. I-IV	a	3½	91.10G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.50G
do.GothaLdc	d	3½	91.50G
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	92.00bG
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	92.00bG
Renten-Briefe.			
Hannovrsch.	d	4	—·—
do.	v	3½	—·—
Hessen Nass	d	4	—·—
do.	v	3½	—·—
Kur- u.Neum	d	4	99.00bB
do.	v	3½	91.30G
Pommersch.	d	4	99.00b
do.	v	3½	90.30G
Posensche	d	4	99.00bB
do.	v	3½	90.30G
Preussische	d	4	99.00b
do.	v	3½	90.20bG
Rhein-Westf	d	4	—·—
do.	v	3½	90.50b
Sächsische	d	4	99.00G
Schlesische	d	4	99.30G
do.	v	3½	91.00B
Schlesw Hlst	d	4	99.00B
do.	v	3½	90.30G
Deutsche Loose.			
Augsbg. 7GL	—	frc.	30.60b
Bad. Pr.A.67	b	4	151.10b
Brschw20TL	—	frc.	170.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	133.00G
Hamb.50T.L	3	3	—·—
Lübeck. do.	4	3½	—·—
Mein 7GldL.	—	frc.	32.00b
Oldenb40TL	2	3	130.00b
D.Ostaf Schv	a	3½	—·—
Ostaf.Eisb.A	1	3	103.00G
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb. 90	a	5	—·—
do. Anl. v.87	a	5	—·—
do.äb1000P	a	5	99.40b
inn.4000M	c	4½	—·—
do. 400 M.	c	4½	96.60G
do.äus 100L	d	4½	94.10G
doGs.8.8.96	d	4	86.50G
BosnischAnl	b	4	91.10bG
do.v.98uk05	d	4½	—·—
do. 02	a	4½	99.10bB
Bulg.St.A.92	a	6	—·—
do. mittlere	a	6	—·—
Chile GoldA.	a	4½	—·—
do. 408 M.	a	4½	89.50G
do. v. 1906	d	4½	85.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—·—
do. kleine	a	6	—·—
do. v. 96	d	5	101.30bB
do. kleine	d	5	101.30bB
do.Tients.-P	d	5	99.25bG
do. v. 98	c	4½	96.70bG
do. kleine	c	4½	96.70bG
Egypt.A.gar.	b	3	—·—
do. DairaA.	h	4	—·—
Finnld. Lose	—	frc.	—·—
Freib. 15FrL	—	frc.	38.90b
GrchA81/84	a	1,6	*50.80G
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.70bG
do. Monopol	a	1¼	51.25G
do.Pir.L 400	k	1,6	49.00bG
JapA.10.1.7	—	4½	89.30bG
do.	a	4	81.75bG
Italien.Rent.	a	3¾	—·—
do.	a	4	—·—
MexikA500L	q1	5	—·—
do. 200L	q1	5	—·—
do. 100L	q1	5	101.30G
do. 20L	q1	5	101.30b
do. 1904	f	4	—·—
do.2100M.	f	4	*94.80b
Norweg.A 94	h	3½	—·—
do. 88	b	3	—·—
Oesterr.Gldr	d	4	*98.90G
do. Kronenr.	c	4	—·—
do.einh.cv.R	v	4	97.00bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—·—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—·—
do. 60r Lose	e	4	—·—
do. 64r Lose	—	frc.	—·—
Port.St.-Anl. unif. III.	a	3	63.90bG
do. III. Spec.	—	frc.	10.60G
Rumän. 03	f	5	101.30b
do. 89	a	4	*90.50b
do. 90	a	4	93.20bG
do. 91	a	4	89.10B
do. 94	a	4	89.30b
do. kleine96	e	4	89.25G
do.amrt.98	e	4	88.40G
do. kleine	v	4	88.60b
do. conv.	d	4	89.30bG
do. 1905	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancenmässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück notiert, die übrigen Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806182-19/fragment/page=0004